

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	13
Einleitung	15
I. MYTHOS UND METHODE	27
1. Geschichte, Wissenschaftsstil und Methode	27
2. Mythos und westeuropäische Forschungstradition	34
2.1. Die ritualistische Mythos-Deutung	34
2.2. Die strukturalistische Mythos-Deutung	41
3. Mythos und mitteleuropäische Forschungstradition	53
3.1. Die transzendente Mythos-Deutung	53
Ernst Cassirer	53
Kurt Hübner	58
3.2. Die psychoanalytische Mythos-Deutung	65
Sigmund Freud	65
Carl Gustav Jung	69
3.3. Die symbol-orientierte Mythos-Deutung	75

II. MYTHOS, WISSENSCHAFT UND WIRKLICHKEIT	85
1. Anthropologischer Exkurs I: Vermittlung und religiöser Dualismus	85
1.1. Ur-Angst, Mangel und Tod	85
1.2. Georges Batailles fundamentale Anthropologie	88
1.3. Sexualität, Macht und Erkenntnis	97
Erlösung, Gesellschaft und tantrische Sexualmagie	99
Tantra, Yoga und Homosexualität bei Platon und Parmenides	115
Metamorphosen des Heils	126
1.4. Das Symbol des Weges im Mythos	133
1.5. Freiheit und Notwendigkeit	135
1.6. Dyaden und Polaritäten	137
III. SPRACHE, DENKEN UND WIRKLICHKEIT	171
1. Das linguistische Relativitätsprinzip	173
2. Sprache, Denken und Geschichte	179
2.1. Sprache und „innere Form“	179
2.2. Sprachgeschichte und Philosophiegeschichte	184
IV. MYTHOS, AGON UND GESELLSCHAFT IM ANTIKEN GRIECHENLAND	189
1. Der geschichtliche Erfahrungsraum	189
1.1. Das kretisch-minoische und das mykenische Erbe	189
1.2. Die Herausbildung der griechischen Polis	191
Das griechische Mutterland: Athen und Sparta	195
Der ionische Westen	200

2. Anthropologischer Exkurs III: Das Agonale in der Kultur	204
2.1. Zum „Wesen“ des agonalen Prinzips	208
2.2. Opfer, Ritus und agonales Prinzip im Mythos	210
3. Agon und Identität in der griechischen Antike	219
3.1. Raum-Zeit, Herrschaft und Agon im griechischen Mythos	219
3.2. Agon und gesellschaftliches Bewußtsein	224
3.3. Institution und Symbol des Agon in der Gesellschaft	229
Die griechischen Spiele	232
Die Symbolik der Tempelmetopen	233
3.4. Institutioneller und symbolischer Transfer: der Agon in Krieg und Politik	237
3.5. Institutioneller und symbolischer Transfer: der Agon in Dichtung, Musik und Tanz	248
Symbol, Logik und Ekstase im Apollinischen und Dionysischen	256
Schamanismus und Ekstase bei Platon	259
Der musische Götteragon: Apollon und Marsyas	262
Epos, Lyrik, Elegie, Iambos und Tragödie	266
V. AGON, LOGIK UND METHODE IN DER GRIECHISCHEN PHILOSOPHIE	277
1. Rätselwettkampf, Orakel und Dialektik	277
2. Parmenides: Logik und Offenbarung	282
2.1. Die Offenbarung der Logik	284
2.2. Die Logik der Offenbarung	287
2.3. Logik und Gesellschaft	295

3. Herrschaft, Logik und Vermittlung bei Platon und Aischylos	301
3.1. Philosophie und Gesellschaft	301
3.2. Die „versöhnende“ Logik der attischen Tragödie	303
3.3. Der Tod des Sokrates als Bedingung der Möglichkeit der Philosophie Platons	306
3.4. Die „harmonisierende“ Logik Platons als Aufhebung der Tragödie	309
4. Der Syllogismus des Aristoteles	326
4.1. Das Verhältnis zwischen Platon und Aristoteles	329
4.2. Der Satz vom Grund	334
4.3. Das Allgemeine, das Besondere und das Einzelne	338
4.4. Sein als Wesen, Wesen als Begriff und Begriff als Wahrheit	347
VI. EUROPAS WEG IN DIE MODERNE	355
1. Der geschichtliche Erfahrungsraum	358
1.1. Alchemie und Erkenntnis	364
1.2. Universalienstreit und Gesellschaft	365
2. Terministische Logik und Suppositionstheorie	374
2.1. Zur Rezeptionsgeschichte der griechischen Logik	374
2.2. Peter Abélard: Die Rede ist das Allgemeine	378
2.3. Wilhelm von Ockham: die Natur ist das Allgemeine	389
2.4. Logik, Mystik und Gnosis	400
3. Die Sonderung der europäischen Denkstile	403
3.1. Der französische und der angelsächsische Wissenschaftsstil	403
Der Prophet der Moderne: Francis Bacon	413
Die Offenbarung der Moderne: René Descartes	425
3.2. Der deutschsprachige Wissenschaftsstil	444

VII. LOGIK ALS RITE DE PASSAGE

457

Anhang

Die Geschichte des Asdiwal	463
Anmerkungen	466
Verzeichnis der Abbildungen	507
Bibliographie	509
Namenregister	527
Sach- und Begriffsregister	533